

Heerstraße Nord wächst und erhält weitere Fördermittel Soziale Stadt

Im Dezember 2016 hatte nach den Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg die Großsiedlung Heerstraße Nord 19.175 Einwohner*innen, im Vergleich zum Dezember 2015 ungefähr 1.000 Personen mehr. Das entspricht einer Zunahme von 5,3%. Dabei bleibt der Anteil derjenigen, die ganz oder teilweise auf staatliche Leistungen angewiesen sind mit 46% und auch die Quote Kinderarmut mit 72% im Vergleich zu Berlin sehr hoch.

Kooperation mit „südost Europa Kultur e.V.“

Der vermehrte Zuzug aus europäischen Nachbarländern wie Polen, Bulgarien, Rumänien führt teilweise zu sogenannten überforderten Nachbarschaften. Die Gründe dafür sind vielschichtig und liegen wohl nicht nur in einer „unterschiedlichen Auslegung von Hausordnungen“. Sicher, teilweise entspricht das Verhalten der neuen Nachbarn so gar nicht den (ungeschriebenen) Regeln hierzulande, teilweise spricht aber aus Äußerungen von „Alteingesessenen“ auch eine tiefsitzende Ablehnung und Angst allem „Fremden“ gegenüber.

Das Quartiersmanagement kooperiert deshalb mit dem südost Europa Kultur Verein und setzt sich gemeinsam mit Mieterinitiativen, Trägern, Einrichtungen, Polizei für Austausch, besseres Verstehen und nachbarschaftliches Miteinander und auch für mehr Unterstützung durch die Hausverwaltungen ein.

qualifizierten Beratungsangeboten besser gedeckt werden? Wie können Hausgemeinschaften gefördert und Konflikte verringert werden? Wie erhalten und fördern wir soziale Treffpunkte und Anlässe für Austausch und interkulturelle Begegnung? Wie kann der Verdrängung von Bewohner*innen durch Mieterhöhung in den privatisierten Beständen entgegengewirkt werden?

Am 29. November organisiert das Quartiersmanagement im Rahmen vom Bildungsnetz Heerstraße gemeinsam mit Stadtteilkonferenz und Quartiersrat eine Werkstatt zur Situation im Stadtteil, um möglichst viele der Expert*innen hier vor Ort zu beteiligen.

Nicht nur Erneuerung von Spiel- und Sportflächen ist den Menschen vor Ort wichtig, sondern auch Erhalt und Pflege vorhandener Anlagen; dazu gehören auch Beseitigen von Dreckecken und Schrottautos und Lösungen bei Nutzungskonflikten. Gemeinwesenverein und Quartiersmanagement unterstützen mehrere Mietergruppen und setzen sich auch

weiterhin für eine bessere Kooperation mit den Hausverwaltungen der privatisierten Bestände ein.

Trinken im öffentlichen Raum, Drogenkonsum und -handel belastigt Nachbarn. Der Quartiersrat Heerstraße hatte deshalb u.a. Mitarbeiter*innen des Vereins Fixpunkt zu Gast, die das Projekt SPAX in Spandau durchführen. Es gibt auch im Gebiet Heerstraße Überlegungen, wie z.B. Trinker in Gestaltung und Übernahme von Verantwortung für einen „Ort“ einbezogen werden könnten, damit sie sich in Zukunft zumindest von Spielplätzen fernhalten, Flaschen nicht im Wohnumfeld entsorgen und vor allem ihre Notdurft nicht dort verrichten.

Förderung eines Trinkwasserbrunnens

Eine ganz andere, viel gesündere Form des Trinkens im öffentlichen Raum wünschen sich junge Erwachsene aus der Großsiedlung, die sich beim QM für die Förderung eines öffentlichen Trinkwasserbrunnens einsetzen.

Die Idee solcher Trinkwasserbrunnen wird auch vom Bezirksamt unterstützt und wird auf jeden Fall weiterverfolgt. Ein Trinkwasserbrunnen in der Eingangshalle der Carlo-Schmid-Oberschule sprudelt seit 16. Oktober 2017.

Welche Projekte sollen gefördert werden?

Im Quartiersrat Heerstraße und weiteren Abstimmungsrunden wird beraten, welche Projekte ab 2018 gefördert werden. Schwerpunkte sind: 1. Bildung, Ausbildung, Jugend; 2. öffentlicher Raum und 3. Nachbarschaft.

Dabei stellen sich viele Fragen: Welche zusätzliche Unterstützung benötigen Kinder, Jugendliche, Familien? Wie kann der Bedarf an



Trinkwasserbrunnen-Eröffnung mit Musik

Im Beisein von Bezirksbürgermeister und Vertretern der Senatsverwaltung wurde die CSO gleichzeitig zum 4. Mal als Klima-Schule ausgezeichnet und geehrt. Bei der Schülerfirma „Schmids Druck Studio“ können dazu passende Trinkflaschen aus Edelstahl geordert werden, die dem Müllberg aus „To Go“-Wegwerfbehältern etwas entgegensetzen!

Infos zu laufenden Projekten

Im Gemeinschaftsgarten der Gewobag gab es im Sommer ein gut besuchtes und gelungenes Grillfest. Viele Gäste, so auch der Geschäftsführer der Gewobag MB, Wolfram Tarras, waren angetan von diesem Nachbarschaftsprojekt. Aber auch das Fest konnte Konflikte der Gartengruppe mit einigen Nachbarn und untereinander nicht ganz befrieden. So ist zu hoffen, dass nach einem tiefen Winterschlaf im Frühling Gartengruppe und Gemeinschaftsgarten zu neuer Kraft erwachen. Es gibt bereits erste gute Vorboten dafür.

Das Soziale Stadt Modellprojekt „Kita-Sozialarbeit“ (Evang. Kirchenkreis Spandau) in enger Kooperation mit dem Jugendamt wird in den vier beteiligten Kitas gut angenommen (vgl. Seite 10).

Schöne Ferienangebote gab es wieder in den Einrichtungen in Heerstraße Nord, darunter auch Soziale Stadt Projekte.



Das „Jungsprojekt“ von Staakato veranstaltete zum Beispiel ein Fußballturnier. Die Musikschule bot im Rahmen des Projekts „Musik im Stadtteil“ einen Tanzworkshop an.



Im Nachgang zu den Aktionen im Staaken-Center am Weltalphabetisierungstag hat das QM-Team vom Frauentreff im Loschwitzer Weg: Kiosk_aller.Hand.Arbeit (Schildkröte GmbH) einen schönen Wandbehang zum Schmuck des QM Projektbüros am Blasewitzer Ring erhalten (Foto oben).

In der Stadtteilbibliothek fand als gelungener Auftakt für das Soziale Stadt Projekt „Staaken liest!“ eine Lesung mit Bilderbuchkino und anschließender Bastelaktion mit der Autorin des im Seemann Verlag erschienenen Bilderbuchs „Sybilla und der Tulpenraub“, Benita Roth, statt. In fantasievollen Bildern und Texten befasst sie sich dort mit der Naturforscherin und Künstlerin Maria Sibylla Merian (1647-1717).

Beachten Sie auch weitere Aktionen, z.B. den Lesenachmittag mittwochs ab 16 Uhr.



Projektauftakt mit Stadtrat Hanke

Informationen zum Stadtumbau

Das betrifft uns alle: Herzlich laden wir ein zu einer öffentlichen Quartiersratssitzung am 21. November um 17 Uhr im Stadtteilzentrum an der Obstallee, bei der es viele Informationen zum Thema Stadtumbau geben wird! (vgl. S. 1-2)

Randnotiz: Regelmäßig haben wir ja im Treffpunkt auch über eine vielversprechende technische Neuerung für die Energiegewinnung berichtet, das WindRail auf einem Dach am Blasewitzer Ring. Die Wirksamkeit wird derzeit noch ausgewertet, Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Mieter direkt unter der Weltneuheit fühlen sich jedoch nach wie vor durch Geräusch und Vibration stark beeinträchtigt, sodass wir davon ausgehen, dass es nach einjährigem Pilotversuch auf den Dächern von Staaken noch einiges an der Technik zu verbessern gilt. Wir wünschen viel Erfolg.

Aktuelle Neuigkeiten und alles Wissenswerte aus dem Stadtteil finden Sie unter

www.staaken.info Das Stadtteilportal